

Mit Petrys Hits zum Siedepunkt



Die aktuelle Besetzung zeigte, dass sie die Tradition der „Geier Straits“ ohne Mühe weiterführen kann (von links): Michael „Totzi“ Totzauer, Stefan „Detsch“ Mannagotherra (Schlagzeug), Stefan „Enno“ Kolb und „Geiermichl“ Michael Schultz. Foto: Trendel

Von Matthias Trendel

Gefrees – „Keine Feier ohne Geier“ steht auf ihren Plakaten geschrieben. Am Samstag hatten die „Geier Straits“ selbst Grund zum Feiern: Mit einem Konzert in der Gefreerer Stadthalle feierte die Band ihr 20. Bühnenjubiläum. Ihren Fans boten sie dabei eine musikalische Reise. Die führte nicht nur durch die zwei Jahrzehnte der Bandgeschichte, sondern durch 40 Jahre Pop-, Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Wie angekündigt, präsentierten sich die „Geier Straits“ in zwei verschiedenen Formationen: Zunächst gab die Band in heutiger Besetzung mit Michael „Totzi“ Totzauer, Stefan „Detsch“ Mannagotherra, Stefan „Enno“ Kolb und Michael „Geier“ Schultz Gas. Danach folgte eine Besetzung aus der Frühzeit: mit dem „Geier

Konzert | Mit ihren Fans lassen es die „Geier Straits“ zum 20. Bühnenjubiläum krachen – in alter und neuer Besetzung.

Michl“, Thomas Goller, Ronny und Rainer.

Im Mittelpunkt des ersten Teils stand natürlich die Musik von Wolfgang Petri. Immerhin bezeichnet Schultz seine Band nicht nur als „unter Artenschutz stehend“, sondern auch als „wichtigste Coverband des Sängers“. Petrys Ohrwurm „Wahnsinn“ war dabei wohl nicht nur als Dankeschön an die treuen Fans gedacht, sondern auch ein Kommentar zum 20. Geburtstag der Band.

Doch das Repertoire der „Geier“ bietet mehr. Rocksongs wie den Ohrwurm des letzten Sommers „All summer long“ von Kid Rock zum Beispiel, den die Musiker text- und tonsicher präsentierten. Aber auch Party- und Feltz-Hits der letzten

Jahre wie „Komm hol das Lasso raus“ oder den „Flieger“.

Der Funke sprang schnell auf das Publikum über – und das Tanzbein wurde schnell und fleißig geschwungen. So brannte in Anlehnung an Petry zwar nicht der Himmel, aber fast die Stimmung in der Gefreerer Stadthalle.

Die erhitzten Gemüter konnten sich zwischendurch an der Bar mit einem kühlen Drink abkühlen. Sie wurde von der Landjugendgruppe Reuthlas betreut und war teilweise so überfüllt, dass kaum ein Durchkommen war. „Der erste Teil war das Geld schon wert“, hörte man hier die Gäste sagen, bevor sie in gespannter Erwartung wieder zur Bühne strebten. Dort begrüßten die in der

Szene fest verankerten „Geier“ gerade ihre Fans aus Bobengrün und die Gössenreuther, die der Band seit zwölf Jahren die Treue halten.

Gerade die langjährigen Fans fieberten natürlich dem zweiten Teil mit der Ur-Besetzung entgegen. Bis es soweit war, wurden sie allerdings noch mit Showdance-Einlagen der Helmbrechtser Gruppe „CK Tendenz“ unterhalten, in denen die jungen Mädchen viele gelungene Choreografien zeigten.

Das Warten sollte sich schließlich lohnen: Ronny, Thomas, Rainer und Michl haben nichts verlernt. Schon beim „Bett im Kornfeld“ nach Jürgen Drews stürmten die Fans die Tanzfläche, – und blieben zu Petrys „Weiß der Geier oder

weiß er nicht?“ gleich an Ort und Stelle. Es folgt eine musikalische Zeitreise durch die 70er, 80er und frühen 90er Jahre. Natürlich stand auch bei der Alt-Besetzung ein Wolfgang-Petry-Medley am Anfang. Es folgte aber einiges an Rockklassikern. So gab es unter anderem den „Summer of 69“ auf die Ohren. Und auch die Deutsch-Rock-Schiene durfte nicht fehlen, etwa mit den Klassikern der Spider Murphy Gang „Schickeria“ und „Skandal um Rosi“.

Nach fast vier Stunden war die Geburtstagsparty schon als gelungen zu bezeichnen. Dass dann das angekündigte All-Stars-Programm hauptsächlich ein Auftritt der neueren Formation war, fiel nicht mehr groß ins Gewicht. Es war ein langer, aber fröhlicher Abend. Und sowohl die neuen als auch die alten „Geier“ haben ihre Vielseitigkeit bewiesen.